



Parlamentarische Einblicke für die **Region Trier**

Berliner Einblick :

23. Dezember 2014 | Nr. 14

Flüchtlinge: Kommunen werden unterstützt

Ein Kraftakt der Solidarität ist nötig

von Katarina Barley

Über 50 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Auch in Deutschland suchen derzeit 200.000 Flüchtlinge Schutz vor Krieg und Gewalt. Die Welle der Hilfsbereitschaft in unserer Bevölkerung ist groß und zeigt: Die große Mehrheit der Deutschen ist sich unserer humanitären Verantwortung bewusst. Gleichzeitig ist die logistische und finanzielle Herausforderung für die Städte und Gemeinden sowie für Hilfsorganisationen und Behörden enorm.

Die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge können gleichzeitig Ressentiments der Kommunen und Ablehnung schüren. Deshalb ist ein besonderer Kraftakt, bei dem es wichtig ist, dass sich Bund und Länder



Für eine große Mehrheit der Deutschen ist die Botschaft klar: Flüchtlinge kommen als Fremde und müssen Platz in unserer Gesellschaft finden

Foto: Rike / pixelio.de

Unterstützung brauchen. Als SPD wollen wir es nicht dazu kommen lassen, dass Städte und Gemeinden mit der Aufnahme von Flüchtlingen überfordert sind. Überfüllte Flüchtlingsheime behindern nicht nur die menschenwürdige Aufnahme von Flüchtlingen, sondern auch die Integration in die Gesellschaft. Gemeinsam auf ein Konzept verständigt haben, um die Lasten gesamtstaatlich zu schultern.

Im Einzelnen heißt das:

2015 sollen zusätzliche Hilfen in

- Weiter auf Seite 2 -



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2014 war für mich voller neuer Aufgaben und Herausforderungen. Meine Arbeit als Abgeordnete für die Region Trier im Deutschen Bundestag erfüllt mich mit Freude.

Der Dialog mit vielen Menschen bereichert meine Arbeit. Deshalb möchte ich allen danken, die mich im vergangenen Jahr begleitet haben.

Mit diesem letzten Berliner Einblick im Jahr 2014 wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein frohes Fest, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2015.

Liebe Grüße

Katarina

Fortsetzung – Flüchtlinge: Kommunen werden unterstützt

Ein Kraftakt der Solidarität ist nötig

Höhe von 500 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden und weitere 500 Millionen Euro im Jahr 2016, falls es die Situation weiter erfordert.

Im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes sowie durch Übernahme von Impfkosten werden Kommunen und Länder zudem ab 1. Januar 2015 jährlich insgesamt um einen hohen zweistelligen Millionenbetrag entlastet.

Bundesimmobilien werden zur Unterbringung von Flüchtlingen künftig mietzinsfrei überlassen, wodurch Kommunen und Länder jährlich rund 25 Millionen Euro Mietkosten einsparen.

Viele Menschen, die bei uns Schutz suchen, sind gut ausgebildet und wollen sich mit ihren Fähigkeiten in un-



Ein Zimmer mit acht Betten in der Erstaufnahme-Einrichtung in Trier

sere Gesellschaft einbringen. Um Flüchtlingen zu helfen und sie bei der Integration in unsere Gesellschaft zu unterstützen, haben wir erhebliche rechtliche Verbesserungen durchgesetzt: Asylsuchende können nun schneller eine Arbeit aufnehmen und selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen. Sie erhalten einen besseren Zu-

gang zu Sprachkursen und können leichter den Wohnort wechseln. Zudem wird die Residenzpflicht aufgehoben und Asylanträge werden künftig schneller bearbeitet.

Das sind wichtige Schritte auf dem Weg zu einer modernen Flüchtlingspolitik, die wir spätestens jetzt in Deutschland dringend brauchen.

Die besten Vorsätze sind die, die auch umgesetzt werden.

Gesagt ✓
Getan ✓
Gerecht ✓



SPD
BUNDESTAGS
FRAKTION

Bilanz 2014 der SPD-Bundestagsfraktion

Die Bilanz der SPD-Bundestagsfraktion im Jahr 2014 kann sich wirklich sehen lassen. Wir sind mit dem Anspruch in diese Große Koalition mit der Union gegangen, der Regierungsarbeit eine erkennbar sozialdemokratische Handschrift zu verleihen.

Mindestlohn, Rentenpaket, Doppelpass, BAföG-Erhöhung und ElterngeldPlus stehen 2014 auf der Habenseite der SPD. Wir halten unsere Wahlversprechen und liefern ab.

So soll es auch im kommenden Jahr weitergehen. Dafür arbeiten wir.

„Jakob-Mierscheid-Steg“ im Regierungsviertel eingeweiht

Der Morbacher SPD-Abgeordnete Jakob Maria Mierscheid gehört seit 35 Jahren dem Bundestag an

Das dienstälteste Mitglied der SPD-Bundestagsfraktion, Jakob Maria Mierscheid aus Morbach im Hunsrück, hat endlich eine Ehrung im Berliner Regierungsviertel erfahren. Nachdem seine Heimatgemeinde jüngst einen neuen Wanderweg nach ihm benannt hat, trägt nun auch in Berlin ein Weg seinen Namen.

Wer ist dieser berühmte aber bescheidene Hunsrücker, der sich nicht gern in der Öffentlichkeit zeigen will?

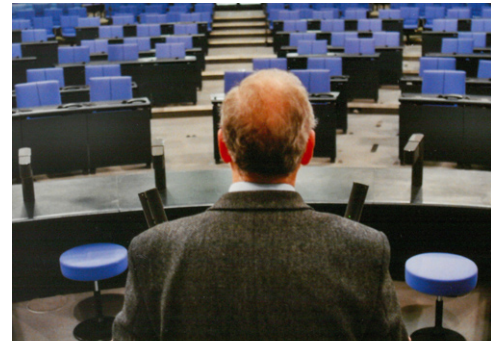
Mierscheid wurde 1979 vom Trierer SPD-Bundestagsabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretär Karl Haehser und seinem Kollegen Peter Würtz erschaffen. Sie haben sich den fiktiven Morbacher Abgeordneten ausgedacht, um die Parlamentarier von Zeit zu Zeit

an das wahre Leben zu erinnern, was durchaus lustig sein durfte. So wurde aus dem Hunsrücker Schneider und Freund geringelte Haubentauben der Hinterbänkler im Deutschen Bundestag. Schnell fanden das Phantom und seine politischen Kommentare viele Freunde. Unter großem Beifall und Gelächter gratulierte ihm Bundestagspräsident Norbert Lammert 2013 zu Beginn der Plenarsitzung zu seinem 80. Geburtstag. Seit 35 Jahre ist Mierscheid fester Bestandteil im Bundestag und weit über das Parlament hinaus bekannt. Gesehen wurde er freilich nie.

Zu seinen Ehren wurde am Montag, dem 15. Dezember 2014 der Jakob-Mierscheid-Steg, der im Regierungsviertel das Paul-Löbe-Haus und das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus verbindet, eingeweiht.

Die Trierer Bundestagsabgeordnete Katarina Barley, die Mierscheid gelegentlich wegen seiner häufigeren Abwesenheit in seinem Wahlkreis vertritt, hatte

die Ehrung initiiert. Sie hatte sich eigens dafür die Genehmigung des Bundestagspräsidenten und des Direktors eingeholt. In einer kleinen Zeremonie schraubte die Justiziarin zusammen mit dem Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Thomas Oppermann das Schild fest. Begossen wurde das Ereignis natürlich mit einem guten Tropfen Jakob-Mierscheid-Geist aus Morbach.



Ein seltenes Foto von Jakob Maria Mierscheid



Thomas Oppermann und Katarina Barley montieren das Schild am neuen Jakob-Mierscheid-Steg

Neu in der SPD-Landesgruppe RLP: Angelika Glöckner



Nach der Berufung von Sabine Bätzing-Lichtenthäler als Sozialministerin nach Mainz ist Angelika Glöckner (auf dem Foto ganz rechts) aus Lemberg in den Bundestag nachgerückt. Herzlich willkommen in der SPD-Landesgruppe Rheinland-Pfalz!

IMPRESSUM

Berliner **Einblick:** – 23.12.2014 – Herausgeberin: Dr. Katarina Barley, MdB – Redaktion und V.i.S.d.P.: Marcel Piest [map] – Anschrift: Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin – E-Mail: katarina.barley@bundestag.de – Redaktionsschluss: 23.12.2014

Kommunikation auf allen Kanälen

Dialog und Teilhabe machen politischen Entscheidungen (be)greifbar

Mitte Dezember standen aufgrund einer Telefonaktion des Netzwerks Campact gegen TTIP und CETA unsere Telefone in den Büros in Berlin und Trier kaum still. Der geballte Ansturm von mehreren Dutzend Anruferinnen und Anrufern in kurzer Zeit war ungewöhnlich und die Beantwortung für meine Mitarbeiter/innen und mich eine echte Herausforderung. Doch grundsätzlich gilt: Der Griff zum Telefonhörer, das Schreiben einer E-Mail oder der persönliche Kontakt bei einem Treffen sind immer gute Idee. Denn Politik lebt von Teilhabe und Dialog.



Mit der letzten Besuchergruppe im Jahr 2014 aus Saarburg und dem Saarland diskutierte ich über die Bedeutung von Facebook in der Politik.

Für mich stecken in der Abgeordnetentätigkeit nicht zuletzt auch die Aufgabe und der Anspruch eine Politik-Erklärerin und -Vermittlerin zu sein. Deshalb freue ich mich über das große Interesse an meiner Arbeit im Jahr 2014 und an meinen bisherigen 14 Ausgaben des Berliner Einblicks.

Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen mir, dass dieses Angebot gut wahrgenommen wird. Gleiches gilt für die verschiedenen Möglichkeiten, mich am Sitz des Deutschen Bundestages in Berlin zu besuchen oder ein Praktikum zu absolvieren (siehe Beiträge in der rechten Spalte). Auch im kommenden Jahr werden alle Kommunikationskanäle weiterhin auf Empfang, Information und Dialog ausgerichtet sein.

Zu den bereits bestehenden Angeboten, mich per Telefon (0651-9759940 oder 030-22773317), E-Mail (katarina.barley@bundestag.de) oder Facebook zu kontaktieren, den Berliner Einblick zu abonnieren, mich persönlich kennenzulernen bei meiner (mobilen) Bürger/innen-Sprechstunde oder bei Vor-Ort-Terminen, will ich im nächsten Jahr in meinem Wahlkreis verstärkt zur öffentlichen Debatte über bundespolitische Themen anregen.

Dazu sind verschiedene Veranstaltungsformate geplant, die Teilhabe und Dialog zu ganz konkreten bundespolitischen Vorhaben ermöglichen sollen. So viel kann ich bereits versprechen: Es werden spannende Diskussionen.

Katarina Barley

Besuch meines Arbeitsplatzes im Bundestag in Berlin

Besonders erfreut bin ich, dass sich so viele Menschen für meine Arbeit im Bundestag interessieren und mich 2014 in Berlin besucht haben. Insgesamt konnte ich mehr als 500 Personen einen Blick hinter die Kulissen des politischen Betriebes im Herzen des deutschen Parlamentarismus gewähren.

Hierbei schätze ich insbesondere die Gelegenheit zum Dialog. Wenn zum Beispiel Schülerinnen und Schüler wichtige kritische Fragen zur Innen- und Außenpolitik stellen, dann bin ich davon überzeugt, dass unsere Demokratie mit Leben erfüllt ist. Dazu gehört selbstverständlich, dass ich mich als Abgeordnete allen Fragen stelle, was ich gerne mache.

Auch 2015 freue ich mich wieder über Besuch. Informationen dazu online: www.katarina-barley.de/besucher

Praktika im Berliner Abgeordnetenbüro

Im Jahr 2014 konnte ich insgesamt 13 Praktikantinnen und Praktikanten einen direkten „Berliner Einblick“ ermöglichen. Die jungen Frauen und Männer brachten ganz unterschiedliche Erfahrungen und Erwartungshaltungen mit nach Berlin. Schüler/innen, Studierende und Hospitierende, die im Berufsleben stehen, waren dabei. Sie haben umfassende Eindrücke von meiner Arbeit gewonnen und oft auch eigene Beiträge geleistet. Vielen Dank für Eure tolle Unterstützung und Euer Interesse an der politischen Arbeit!

Informationen zu Praktika gibt es auf meiner Homepage:

www.katarina-barley.de/praktikanten